

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 94 (1949)

Heft: 44

Anhang: Zeichnen und Gestalten : Organ der Gesellschaft Schweiz.
Zeichenlehrer : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, November
1949, Nummer 6

Autor: Hulliger, Paul / Böni, Hans / Flückiger, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEICHNEN UND GESTALTEN

ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZ. ZEICHENLEHRER • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

NOVEMBER 1949

37. JAHRGANG NUMMER 6

Der Mensch 4. Veranstaltung der Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer 1950 in Chur.

An der wiederum starkbesuchten Jahresversammlung der GSZ vom 2. Oktober 1949 in Luzern, verbunden mit der erfolgreichen Arbeitsveranstaltung «Haus, Dorf und Stadt», wurde als neues Thema für 1950 «Der Mensch» bestimmt. Die Durchführung der Tagung übernimmt die im Entstehen begriffene Ortsgruppe Chur der GSZ.

Für die Ausstellung, die anfangs Oktober 1950 in Chur stattfinden wird, sind wiederum erwünscht: *Arbeiten ganzer Klassen*. Da die geplante Ausstellung auch eine Entwicklungsreihe über die Darstellung des Menschen durch Kinder und Schüler vom 3. bis 18. Altersjahr zeigen möchte, so sind auch unbeflusste Darstellungen des Menschen erwünscht.

An die Kolleginnen und Kollegen aller Schulstufen, vom Kindergarten bis zum Gymnasium, ergeht wieder die freundliche Einladung zur Mitarbeit. Wir bitten ganz besonders die Lehrer der Volksschule um ihre Beteiligung. Ihre Arbeiten bilden einen wesentlichen Bestandteil des Ganzen und sie haben denen der Fachlehrer noch immer standgehalten. Wir verweisen wieder auf unser Fachblatt «Zeichnen und Gestalten», Beilage zur «Schweizerischen Lehrerzeitung», das im Verlaufe des Jahres in einer Reihe von Aufsätzen das Jahresthema behandelt. Sein Redaktor, H. Ess, Hadlaubstrasse 137, Zürich 6, nimmt gerne Wünsche und Anregungen entgegen.

Unsere Churer Kollegen wünschen, in der *letzten Woche August 1950* in den Besitz der Arbeiten zu gelangen (mit begleitendem Text des Lehrers über das Vorgehen und die aufgewendete Zeit). Jedes Blatt enthält auf der Rückseite: Name und Vorname des Schülers, Alter, Schule und Schulort, Name des Lehrers und Titel des Themas. Adresse: Herrn Rico Casparis, Zeichenlehrer, Quaderschulhaus, Chur. Die Arbeitsveranstaltung selbst findet anfangs Oktober statt.

Das Thema «Der Mensch» enthält so grosse Möglichkeiten, dass sich viele Worte erübrigen: Familie, Arbeit, Sport und Spiel, Märchen, Sagen, Abenteuer

und Volksbräuche. Erwünscht sind neben Zeichnungen, Malereien, Scherenschnitten und Stickereien auch plastische Gestaltungen in Ton, Holz, Papier (Hampelmänner, Kasperlfiguren, Puppen usw.), seien es individuelle Leistungen oder Gemeinschaftsarbeiten.

Es würde zur Belebung der Ausstellung beitragen, wenn ein und dasselbe Thema sowohl in ganz freier, wie auch in geführter Art gezeigt werden könnte.

Das Thema «Der Mensch» hat den grossen Vorteil, dass das Objekt als Ganzes wie in allen seinen Teilen der *realen Anschauung* mühelos zugänglich ist und für die mannigfaltigsten Bewegungsdemonstrationen zu Gebote steht. Wo könnte das Miterleben stärker sein!

Wir sind überzeugt, dass das neue Thema jeder Lehrerin und jedem Lehrer eine Fülle von Stoff zur zeichnerischen Gestaltung bietet. Für jede Mitarbeit danken wir bestens.

Basel, Bern und Chur, im Oktober 1949.

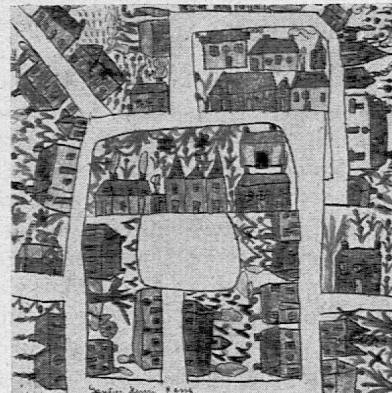
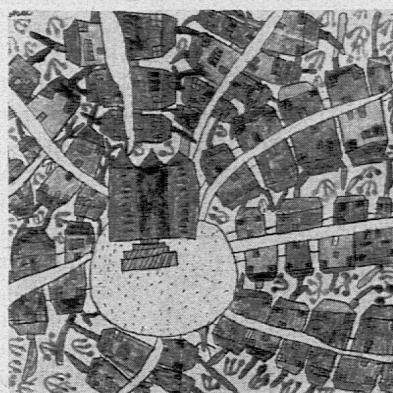
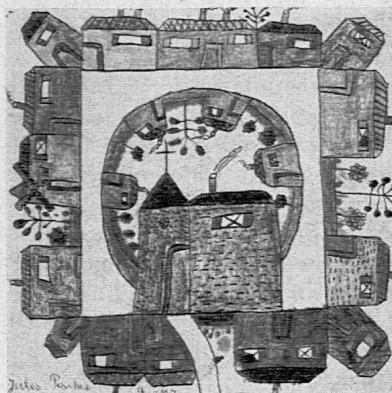
Für den Arbeitsausschuss:

Paul Hulliger, Seminarlehrer, Basel, Präs.
Hans Böni, Zeichenlehrer, Riehen
Willy Flückiger, Zeichenlehrer, Bern
Emil Hungerbühler, Zeichenlehrer, Chur.

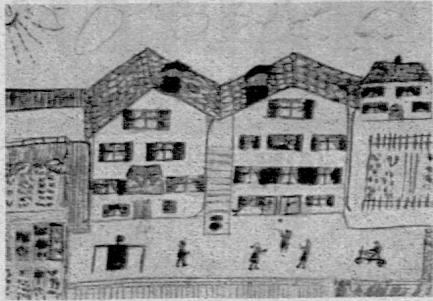
Das gute Bilderbuch

Die Ausstellung in Chur «Der Mensch» soll ergänzt werden durch eine kleine Ausstellung «Das gute Bilderbuch», mit hervorragenden Beispielen aus unserem Land, Frankreich und Deutschland, aus unserer Zeit und der Vergangenheit. Wir bitten unsere Mitglieder, Herrn Professor Emil Hungerbühler, Gängelistrasse 44, Chur, schon im Verlaufe des Winters auf gute moderne Beispiele aufmerksam zu machen und ihm im eigenen Besitz befindliche alte Bilderbücher zur Beurteilung und späteren Ausstellung zustellen. Das gute Bilderbuch spielt in der ästhetischen Erziehung des Menschen eine ähnliche Rolle wie das gute Wandbild.

Der Arbeitsausschuss.



Die Stadt. Federzeichnungen mit Farbstift, Format 20/20 cm, 8. Altersjahr. Lehrer: Mr. Forlen, St. Leonard-Angers (France).



Das Elternhaus. Farbstiftmalerei, Format 20/30 cm, Entwicklungsreihen. Arbeiten eines Schülers im 12., 13. und 14. Altersjahr.
Lehrer: H. Frei, Richterswil.

3. Arbeitstagung und Generalversammlung der GSZ in Luzern

1. und 2. Oktober 1949

In der vollbesetzten Aula des Musegg Schulhauses Luzern eröffnete der Präsident der GSZ, J. Jeltsch, die Versammlung. Ein besonderer Gruß galt Herrn Regierungsrat Dr. Egli, der als Vertreter der Regierung an unserer Tagung teilnahm. In der Eröffnungsansprache wies der Redner darauf hin, dass wohl in keinem Schulfach die Meinungen über Ziel und Methode so auseinandergehen wie im Zeichenunterricht. Aus diesem Grunde sei es notwendig, zu zeigen, wie man es machen soll. Die Psychologie gab den Schlüssel zum neuen Weg, d. h. zum Weg vom Kinde aus. Gerade hier stossen die Erzieher auf starken Widerstand. Schule und Elternhaus, sehr oft auch die Behörden, glauben, die Zeichnung dürfe nur nach der naturalistischen Richtigkeit beurteilt werden. Die Ausstellungen sollen zeigen, wie das Kind gestaltet. Wenn es uns gelingt, mit unseren Veranstaltungen das Interesse für dieses Fach zu wecken und der Schule den gangbaren Weg zu zeigen, so haben wir unser Ziel erreicht. Zum Schluss richtete der Präsident den Dank an die Behörden für die ideelle und materielle Unterstützung.

Die darauffolgende Rede von Herrn Regierungsrat Dr. Egli wurde eingeleitet von einem ausdrucksvooll gestalteten Liedervortrag des Seminar-Männerchors Hitzkirch unter der Leitung von Herrn Seminarlehrer Pfenniger.

In humorvoller Weise begann der Redner mit dem Geständnis, dass er kein Zeichner sei und dass man daraus den Schluss ziehen könnte, es würde ihm jedes Verständnis für dieses Fach abgehen. Dem sei aber nicht so. Der Mensch schätzt das, was er nicht kann und nicht hat. «Doppelt und dreifach beneide ich diejenigen, die die Fähigkeit haben, in diesem Fache zu erziehen.»

Mit einem Rückblick auf seine Jugend schilderte der Redner die Zustände im damaligen Zeichenunterricht, die den Zuhörern recht deutlich die enormen Wandlungen bis zur Gegenwart vor Augen führten. Die weiteren Ausführungen skizzieren die umfangreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit, die im Kanton Luzern geleistet wurde. Abgesehen von viertägigen obligatorischen Zeichenkursen für die Lehrer der Volksschule, die gegenwärtig unter der Leitung von Prof. E. Müller stattfinden, wurden zwei besonders zu erwähnende Wanderausstellungen «Kunst in Schule und Haus» und «Kunst und Kitsch» organisiert. Die vorbildlichen Aktionen haben eine rege Diskussion

in der Tagespresse ausgelöst, was beweist, dass sich die Bevölkerung mit den aufgezeigten Problemen auseinandersetzt hat. Regierungsrat Dr. Egli dankte in diesem Zusammenhang den drei Initianten, Herrn Prof. Dr. von Moos, Herrn Prof. E. Müller und Herrn Lehrer Koch in Emmen. Einen weiteren Dank richtete er an die Ortsgruppe Luzern, die für das Zustandekommen der Ausstellung gearbeitet hatte. Mit einem herzlichen Willkommen gruss an alle Anwesenden schloss er die Ansprache, die ebenso herzlich verdankt wurde.

Der darauffolgende Vortrag von Prof. Erich Müller: «Die doppelte Zielsetzung im Zeichenunterricht» bedeutet im Rahmen unserer gesamten Arbeit einen wesentlichen Schritt zur Klärung der Zielsetzung und Methode. Nach einer Rückschau auf begangene Irrwege im Zeichenunterricht, die zum Teil heute noch verhängnisvolle Einflüsse zeigen, führte der Referent zu den positiven, sinnvollen Zielen, die psychologisch begründet sind.

An Hand eines reichhaltigen und sorgfältig ausgewählten Bildermaterials wurde die Entwicklung und Verbindung der beiden bildgestaltenden Elemente gezeigt.

Einerseits ist das Element entstanden durch die Beobachtung und die verstandesmässige Zusammenordnung der Dinge, andererseits die durch das Schönheitsempfinden gelenkte, rhythmisch ordnende Kraft, auch das ästhetisch Vitale genannt. Beides gilt es zu entfalten. Die Kinderzeichnung wird Ausdruck von geistigen Werten, die in keinem andern Fach ersetzt und ausgedrückt werden können. Reicher Beifall lohnte die klar aufgebaute Arbeit.

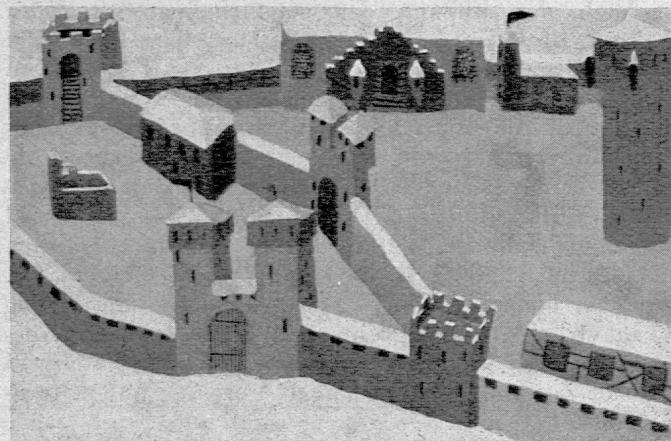
Der Vortrag befindet sich in der «Schweizerischen Lehrerzeitung» vom 4. November 1949.

Im Anschluss an diesen Vortrag wurde die Ausstellung «Haus, Dorf und Stadt» im Gewerhemuseum eröffnet. Wieder bot sich das Bild einer klar aufgebauten Schau, die sich im einzelnen mannigfaltig und reichhaltig präsentierte. Es wurde fleissig und sorgfältig gearbeitet. Die reproduzierten Blätter sollen allen, die keine Gelegenheit hatten, an der Tagung teilzunehmen, einen kleinen Hinweis geben und allen Beteiligten eine Erinnerung sein. (Die getroffene Auswahl richtete sich mehr nach dem Schwarz-Weiss-Reproduktionsverfahren.) Die zum Teil wundervolle Farbigkeit der Blätter war augenfällig. Kollege Robert Zumbühl, Luzern, führte die Teilnehmer durch die Ausstellung. In angeregter Unterhaltung verliess man diese reiche Schau und kehrte in die Aula des Musegg Schulhauses zurück zur

Generalversammlung. Anwesend waren 55 Mitglieder. Präsident J. Jeltsch eröffnet die Generalversamm-

lung und begrüsst im besondern die Kollegen E. Bollmann, Winterthur, und F. Marx, Luzern, als Gründungsmitglieder der Gesellschaft. An Kollege R. Lienert, Luzern, wurde von der Versammlung ein Gruss überbracht. Entschuldigt haben sich J. Weidmann und W. Weber. J. Weidmann folgte einer Einladung des tschechischen Zeichenlehrerverbandes und des tschechischen Erziehungsministeriums nach Brünn, wo er im Rahmen einer Tagung einen Vortrag hielt. Werner Weber, Aktuar, war im Militärdienst. Als Stellvertreter amtete Kollege F. Trüb, Basel. Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde verlesen und mit Verdankung genehmigt. Der Jahresbericht: Nach einer Rückschau auf die Berner Tagung, die als wohlgelungen und anregend bezeichnet werden kann, dankt der Präsident der Ortsgruppe Bern. Im Verlaufe des Jahres wurden drei Sitzungen abgehalten. Durch den Rücktritt von J. Weidmann als Schriftleiter infolge starker Inanspruchnahme durch das Sekretariat der Internationalen Vereinigung für Zeichen- und Kunstuunterricht, wurde vom Vorstand H. Ess, Zürich, zum Schriftleiter ernannt. Die Redaktion wurde zudem reorganisiert, indem je ein Vertreter der Ortsgruppen Bern (Otto Burri) und Basel (Werner Weber) als Verbindungsstellen bestimmt wurden. An Stelle des zurückgetretenen Aktuars Kollege Schmidlin, Basel, wurde Werner Weber, Basel bestimmt.

Im vergangenen Jahre wurden folgende neue Mitglieder in die GSZ aufgenommen:

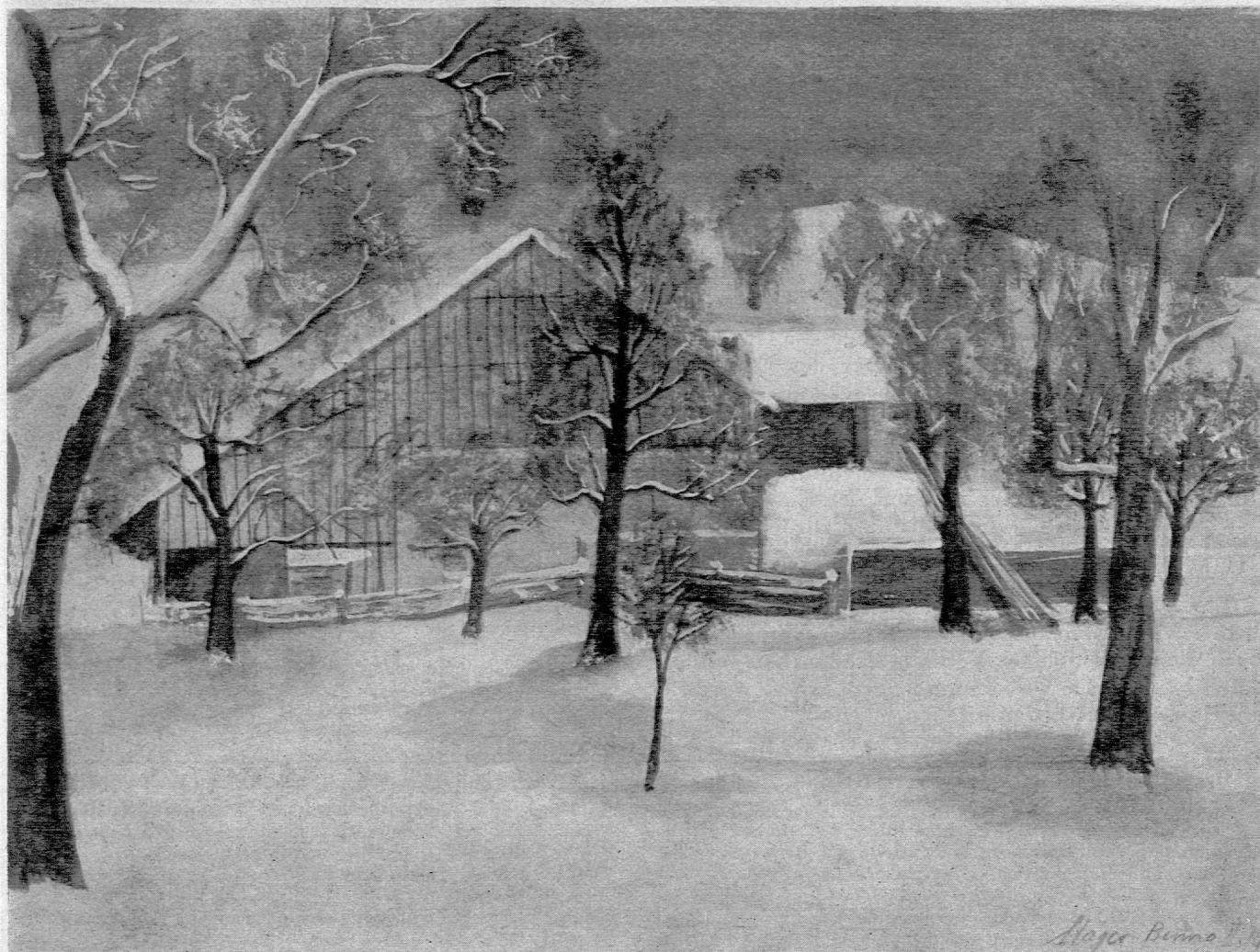


Burghof. Malerei mit deckender Wasserfarbe, Format 25/38 cm.
14. Altersjahr. Lehrer: Schönholzer, Progymnasium Bern.

Frl. Merz Margrit, Sekundarlehrerin, Kirchbühlweg 30, Bern;

Frl. Hugi Vreni, Lehrerin, Schänzlistr. 47, Bern;
Gmünder Hans, Zeichenlehrer, Grasswil;
Schlunegger Peter, Sekundarlehrer, Lyss;
Leist Jörg, Zeichenlehrer, Sumiswald;
Loosli Arthur, Zeichenlehrer, Muristr. 89, Bern.

Als Freunde und Gönner haben sich uns weitere namhafte Firmen in verdankenswerter Weise angegeschlossen:



Bauernhof im Winter. Malerei mit Wasserfarbe, lasierend und deckend, Format 22/29 cm, 16. Altersjahr. Lehrer: E. Müller, Luzern.

Nach der Ehrung der verstorbenen Mitglieder J. Vital, Biel; Guido Frey, Aarau, und Th. Delachaux, Neuenburg, folgte der Bericht über die Tätigkeit in den Ortsgruppen. Im Verlauf des Jahres wurden in Bern verschiedene Vorträge über den Zeichenunterricht am Gymnasium und an der Kunstgewerbeschule gehalten. An dieser Arbeit beteiligten sich die Kollegen Mülli, Plattner, Oberli und Wyss. In Basel wurde ein Kurs für Weihnachtsarbeiten durchgeführt. Weiter beteiligte sich die Ortsgruppe an einem Bazar «Für unser Feriehus», der die Summe von 70 000 Franken eintrug. An einer Jahreszeichenschau beteiligten sich 29 Lehrer mit 50 Klassenarbeiten. In diesem Zusammenhang standen Vorträge und Elternabende.

Die Jahresrechnung wurde verdankt und genehmigt. Sie schloss mit einem Ueberschuss von 35 Franken ab. Der Jahresbeitrag und Verteiler bleiben wie bisher. Kollege Paul Wyss wies auf eine Neuausgabe des Berner Bilderwerkes hin, Märchenwald, von F. Hoffmann. In Vorbereitung sind drei Friese von Hs. Fischer. Die genannten Blätter wurden gezeigt.

Hier wurde die Generalversammlung unterbrochen. Nach dem Nachtessen fand man sich zur Abendunterhaltung im Hotel «Montana» wieder zusammen.

Hier wurde sozusagen alles geboten: Musik, Tanz, Einlagen für das Auge, das Ohr und den Verstand. Als gelungene Abwechslung trat auf der Leinwand Chaplin in unserem Kreis, quasi antique. Rosinen aus der Geschichte des Films. Die Hufeisen-Sitzordnung veränderte sich zusehends, die Unterhaltung gestaltete sich in Gruppen. Spät nach Mitternacht stieg man hinunter durch die dunkle, stille Leuchtenstadt ins Hotel «3 König».

Am Sonntag wurde nach einer internen Begehung der Ausstellung die Generalversammlung um 10 Uhr fortgesetzt. Der von der Ortsgruppe Bern eingereichte Antrag auf Reduktion der Zahl der Vorstandsmitglieder konnte ohne Statutenänderung angenommen werden. *Wahlen*. Die einstimmige Wahl des bisherigen Präsidenten für eine neue Amts dauer kann als Ausdruck des Dankes für die vorzügliche Arbeit gewertet werden. Als verantwortlicher Schriftleiter wurde H. Ess, Zürich, gewählt. Als Vertreter der Ortsgruppe Bern Otto Burri, und als Vertreter der Ortsgruppe Basel Werner Weber. Für den zurückgetretenen Kassier Hermann Oberli wurde Heinz Hösli, Zeichenlehrer, Bahnhofstr. 12, Brugg, gewählt. Der Präsident dankte Kollege Oberli für die vorbildliche Arbeit, die er durch die Neuorganisation der Kasse geleistet hat. Weiter wurde die Arbeit des zurücktretenden Vorstandsmitgliedes Erwin Sieber für sein Wirken in Solothurn verdankt.

Einen besonderen Dank richtete der Präsident an Jakob Weidmann, der mit der Schriftleitung unseres Fachorganes bleibende Verdienste erworben hat. Im Anschluss an die Würdigung seiner Arbeit wurde er einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Die GSZ empfiehlt ihren Mitgliedern, bei ihren Einkäufen folgende Freunde und Gönner der Gesellschaft zu berücksichtigen:

- Bleistiftfabrik Caran d'Ache, Genf
- Schneider Farbwaren, Waisenhausplatz 28, Bern
- Böhme A.-G., Farbwaren, Neuengasse 24, Bern
- Fritz Sollberger, Farben, Kramgasse 8, Bern
- Kaiser & Co. A.-G., Zeichen- und Malartikel, Bern
- E. Ingold & Co., Schulmaterialien, Herzogenbuchsee
- Courvoisier Sohn, Mal- u. Zeichenartikel, Hutgasse 19, Basel

Wahl der Kommission für Arbeitsveranstaltungen. Der Antrag des Vorstandes, die bisherige, in den Statuten verankerte Regelung beizubehalten, wurde mehrheitlich angenommen. An Stelle des zurückgetretenen Mitgliedes W. Simon, Bern, wurde Willy Flückiger, Bern, gewählt. Die derzeitige Zusammensetzung der Kommission ist auf der ersten Seite der Beilage ersichtlich.

Als neues Jahresthema wird «Der Mensch» gewählt. Das Redaktionsprogramm wird den Ortsgruppen zugestellt. Die Frage des Schriftleiters, ob einzelne Beiträge auch im Kleindruck erscheinen können, um den Platz besser auszunützen, wird zustim mend beantwortet.

Als nächster Versammlungsort wird Chur bestimmt. Die Kollegen Nigg und Hungerbühler übernehmen die Arbeit. Unter «Wünsche und Anregungen» wurde bekanntgegeben, dass die Zeichenausstellungen in Fulda und Kopenhagen mit Arbeiten aus der Schweiz beschickt werden sollen.

Damit schloss die Generalversammlung. Am Abschlussbankett im Hotel «Montana» konnte der Präsident Herrn Schuldirektor Kopp begrüssen, der es sich nicht entgehen liess, im geselligen Kreis unserer Gesellschaft die besten Glückwünsche für unsere Arbeit persönlich zu überbringen.

Mit dem Dank an die Kolleginnen Fr. Hodel und Fr. Renggli sowie an die Kollegen E. Müller und R. Zumbühl für ihre grosse Arbeit schloss die Veranstaltung. Die Tagung in Luzern hat erneut bewiesen, dass unsere Bestrebungen von Behörden und Lehrerschaft begrüßt und unterstützt werden.

Verlorenes und Verkümmertes soll in den schweizerischen Schulen wieder gefunden und entfaltet werden.

H. Ess.

Mitteilungen

- Der Separatdruck des Vortrages von Kollege Fritz Braaker, Bern, «Die Farbe», wird nächstens den Mitgliedern zugestellt. Der Betrag von 60 Rp. wird dem Jahresbeitrag zugeschlagen.
- Die Schweiz. Lehrerzeitung Nr. 44 vom 4. 11. 49, mit dem Vortrag: «Die doppelte Zielsetzung im Zeichenunterricht» von Kollege Erich Müller, Luzern, wird allen Mitgliedern der GSZ, die nicht Abonnenten der Schweiz. Lehrerzeitung sind, zugestellt. Der Betrag von ca. 40 Rp. wird ebenfalls dem Jahresbeitrag zugeschlagen.
- Die Ausstellung «Haus, Dorf und Stadt» in Luzern wird voraussichtlich noch andernorts gezeigt. Die Rücksendung der eingereichten Arbeiten erfolgt deshalb später. Es liegt im Interesse der GSZ, dass derartige Ausstellungen weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden.
- Auf dem Umschlag der Lehrerzeitung ist ein Linolschnitt aus einer Klassenarbeit der Bezirksschule Olten reproduziert.

Red.

A. Küng, Mal- und Zeichenartikel, Weinmarkt 6, Luzern
Franz Schubiger, Schulmat., Technikumstr. 91, Winterthur
Ernst Bodmer, & Cie., Tonwarenfabrik, Zürich 45
FEBA - Tusche, Tinten und Klebestoffe; Dr. Finekh & Co.,
A.G., Schweizerhalle-Basel
«Kunstkreis» C. Lienhard, Clasiusstrasse 50, Zürich